

KIRCHEN-MALEREIEN

IM ROMANISCHEN UND GOTISCHEN STILE.

Dem in neuerer Zeit wieder eifrig gepflegten Studium der mittelalterlichen Baustile, sowie der gründlichen Erforschung ihrer Formensprache und Symbolik, verdanken wir eine ganze Reihe herrlicher Schöpfungen auf dem Gebiete der kirchlichen Kunstthätigkeit. Es kommen daher fast ausschliesslich für neuere Kirchenbauten nur die Typen des romanischen und gotischen Stiles in betracht, welche teils in strenger Nachbildung, teils in freier, selbständiger Weise, jedoch die Vorbilder aus der Vergangenheit für die Verjüngung neuer Formen charakteristisch verwerten.

In diesen Bestrebungen liegt auch die Thatsache begründet, dass die Malerei bei der inneren Ausschmückung eine hervorragende Stelle einnimmt. Statt der kahlen Nüchternheit einer weiss getünchten Kirche, welche kalt und langweilig erscheint, hat die Malerei die schöne Aufgabe, in dem Beschauer eine gewisse wohlthuende, andachtsvolle Stimmung zu erwecken. Gleich den Anforderungen an den Architekten, erwachsen daher auch für den Maler die gleichen Obliegenheiten, sich mit der architektonischen und ornamentalen Dekorationsweise des romanischen und gotischen Stiles vertraut zu machen, um eine allen Ansprüchen genügende, malerische Ausschmückung auszuführen.

Zur Erlangung dieses hohen Zieles haben im vorliegenden Werke alle jene kirchlichen Motive architektonischer und ornamentaler Verzierungskunst Berücksichtigung und Bearbeitung gefunden, welche das christliche Gotteshaus des romanischen und gotischen Stiles zur würdigen Ausstattung erfordern. Sowohl für die einfachste Kapelle, als für die prächtigste Hauptkirche dürfte das hier Gebotene den vielfachen Anforderungen und dem Verlangen nach einer stilgerechten, künstlerischen Bemalung eine reiche Auswahl praktischer und den grössten Ansprüchen völlig genügender Vorbilder bieten, die, an richtiger Stelle verwendet, ihre treffliche Wirkung nicht verfehlen werden. Das allseitig erwachte Bedürfnis, unsere Kirchen wieder bemalt zu sehen, lässt hoffen, dass mit der Zeit auch auf diesem Gebiete wieder tüchtiges geleistet werden dürfte, zumal eine harmonisch stilgerechte Bemalung zur Verschönerung und feierlichen Stimmung sehr viel beiträgt und den Gesamteindruck wesentlich erhöht. Schon durch die einfachste Dekoration, die sich etwa aus ökonomischen Rücksichten nur auf die Bemalung der wichtigsten Gliederungen und Quaderierung beschränkt, lässt sich eine angenehme, wohlthuende Wirkung erzielen.

Obwohl die wenigen Ueberreste von Wandmalereien aus romanischer und gotischer Zeit eine ganz sichere Erkenntnis und Beurteilung nicht mehr vollständig gewähren, so ist doch an denselben der Charakter, der Geschmack, sowie die farbenfreudige Stimmung hinreichend zu erkennen, um auf die monumentale Bedeutung dieses ehemaligen Kunstzweiges schliessen zu können.



1830